

Friedrich Weyermüller

Bayerischer Blasmusikverband e. V.**Wertungsbogen**Höchst - StufeWertungsspiel in Kraftisried Bezirk/Kreis IV am 30.6.2001Kapelle Musikverein Stöttwang Musiker/innen 61
(Gesamtzahl)Leitung Leo Fischer Aushilfen --- Jungmusiker 25
(bis einschließl. 24 Jahre)

ALLGEMEINER EINDRUCK: Ein hervorragendes Orchester unter der blendenden Leitung von Leo Fischer, das nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ sehr gut besetzt, beide Stücke in gleich großartiger künstlerischer Form darbot. Zudem sei die bemerkenswerte Disziplin im äußeren Auftreten als auch die hohe Konzentration in der Folgeleistung des umsichtigen Dirigates und das bedingungslose Eingehen auf die künstlerischen Interpretationsvarianten des Dirigenten, positiv hervorgehoben. Ergänzend zu dem recht informativen Gespräch und den Eintragungen in den Noten darf nochmals im Einzelnen festgehalten werden:

PFLICHTSTÜCK: Evolutions von Alfred Reed

Die Punkteminimierung bezog sich bei diesem Stück lediglich auf geringfügige Intonationsschwankungen und nur selten auftretenden Unebenheiten im rhythmischen Zusammenspiel. Vielleicht könnte noch etwas Geschmeidigkeit und Brillanz zu höherer Punktezahl führen. Insgesamt aber eine ausgezeichnete Leistung, die sich in der hohen Tonkultur (z. B. bei T 60 Flöte, bei T 106 bei den Holz- und Blechbläsern), der effektvollen Beachtung der dynamischen Elemente (z. B. im T 76 cresc. und decresc., bei T 164 im decresc.) zeigte. Technisch anspruchsvolle Passagen konnten die musici ob des guten Studiums keineswegs in Schwierigkeiten bringen, so z.B. die Holzbläser im allegro brillante, den Flöten-, Klarinetten- und Saxophonsatz bei T 191 bei der Bewältigung der 16tel Noten. Die Tempowahl insgesamt und das Haltenden der tempi im besondere, so z. B. bei T 106 ritmo l'istesso tempo, ab T 172 und später ab T 191 und poco a poco, zeigten auch in diesem Bereich den hohen musikalischen Ausbildungsstand des gesamten Orchesters, bei umsichtiger Führung.

SELBSTWAHLSTÜCK: Noah's Ark von Bert Appermont

Das sehr anspruchsvolle, in der Interpretation äußerst unterschiedliche, höchste Anforderungen stellende Werk, wurde in einer besonders beeindruckenden Form wieder gegeben. Das Spiel ermöglichte aufgrund der charakteristischen Ausarbeitung der jeweils durch den Komponisten ausgewählten Instrumentalgruppen durch deren gekonnte Interpretation und Klangform jeweils erahnen, „wer“ auf der Arche Noah eben dargestellt werden sollte. So imponierte die Parade der Tiere (2), beginnend mit einem wunderschön transparent musizierenden Hornsatz mit präziser Ornamentik ab T 27 in Piccolo und Flöte, später die „großen Tiere“ im Blech, das Flattern der Vögle in der Brillanz des meno mosso., in einem anschaulichen Hörerlebnis. Bei (3) war förmlich das Brüllen (das Trompeten) der Elefanten ab T 129/130 zu spüren und ab T 144 eine wilde Jagd aufgeregter Tiere wahrzunehmen. Die alles dank der bestens disponierten Registers mit einem hervorragend auf die einfühlsame Interpretation des Dirigenten reagierenden Orchester auf höchstem Niveau. Den absoluten Höhepunkt bildete Teil (4) „Song of Hope“, in einem letztlich doch hoffnungsvollen, wenn auch zutiefst zur Sorge Anlass gebendem Innehalten, einem in jeder Hinsicht mahnenden „morendo“. Ein Nachklingen der Dankbarkeit unseres Daseins in der Welt und deren Geschöpfen in einem beeindruckenden ppp, das in seiner Wirkung so war, dass das Publikum vor Überwältigung mit dem geradezu enthusiastischen, lang anhaltenden Applaus erst nach einer Zeit des Zurückfindens in die Realität des Wertungsspieles begann.

BEWERTUNG: mit ausgezeichnetem Erfolg**PUNKTE:** 93 Punkte

Für die Jury: